

Mainspitze 28.11.13

Firmen helfen bei Berufsorientierung

AUSBILDUNG Krolopper-Schule im IHK-Projekt

KELSTERBACH (red). Eingeweiht wurde jetzt die Zukunftswerkstatt für Schüler in der Karl-Krolopper-Schule in Kelsterbach. „Es freut uns, dass die Schule bereit ist, sich dem Thema Berufsorientierung und Kooperation mit der Wirtschaft zu stellen“, sagte Hans-Heinrich Benda, Leiter des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Darmstadt, bei der Eröffnungsfeier in der Förderschule.

Die Zukunftswerkstatt ist eine Initiative der IHK Darmstadt und unterstützt Jugendliche bei der Berufsfindung. Gemeinsam mit den jeweiligen Schulen richtet die IHK einen speziell zur Berufsorientierung ausgestatteten Klassenraum ein, in dem sich Schüler über Berufsbilder informieren und auf die Ausbildung vorbereiten können.

„Für die Suche nach Fachkräften ist und bleibt die Ausbildung und Gewinnung von Auszubildenden ein zentraler Baustein. Mit der Zukunftswerkstatt können wir die Übergangsquoten von der Schule in die

NACHBARSCHAFT

betriebliche Ausbildung aktiv verbessern“, sagte IHK-Geschäftsbereichsleiter Benda. Die IHK hat für das Projekt bis zu eine Million Euro an Projektmitteln bereitgestellt.

Wesentlicher Teil der Idee ist, dass Unternehmen aus der Region das Projekt als Partner- und Ausbildungsunternehmen in den Schulen am Ort unterstützen. „Das Konzept kann nur wirklich erfolgreich sein, wenn sich nicht nur die Schulen, sondern auch die Unternehmen einbringen und aktiv

SCHULPROFIL

► Die Karl-Krolopper-Schule ist als **Förderschule** zuständig für Kelsterbach und Raunheim. Das Unterrichtsangebot richtet sich an Schüler vom 1. bis zum 10./11. Schulbesuchsjahr. Die Schüler werden in kleinen Klassen und Lerngruppen individualisierend und differenzierend gefördert.

► Die Karl-Krolopper-Schule führt zum **Hauptschulabschluss** oder zum Abschluss der Schule für Lernhilfe.

► Schwerpunkt des schulischen Angebotes in der Hauptstufe ist die **Berufsorientierung**. Über Praktika und Projekte lernen die Jugendlichen die Arbeitswelt kennen und bereiten sich so auf den Übergang in die Berufswelt vor.

engagieren – in ihrem eigenen Interesse“, sagte der IHK-Geschäftsbereichsleiter.

Unternehmen können Partner einer Schule werden und in der Zukunftswerkstatt ihr Unternehmen sowie ihre Ausbildungsberufe vorstellen. Anstoß für das Projekt gab die Schule am Sportpark in Erbach, die ein Zimmer speziell zur Berufsorientierung eingerichtet hat. 2012 wurden elf Zukunftswerkstätten in Schulen der Region eingerichtet. Bis Ende 2013 wollen 38 Schulen eine Zukunftswerkstatt eröffnen. Parallel hat die IHK damit begonnen, Lehrkräfte in Fortbildungen auf die Arbeit in der Zukunftswerkstatt vorzubereiten.

➤ Weitere Informationen und eine Übersichtskarte mit Standorten auf der Homepage www.darmstadt.ihk.de.